

ausmitteln. So viel aber ist bestimmt, dass der westliche Theil der karpatischen Kette, südlich von Krakau, in der spätesten Zeit nach dem letzten Niederschlag vor der Erschaffung des Menschen-geschlechtes gehoben wurde.

V o r t r ä g e .

Vortrag über eine neue Katzen-Art (*Felis Poliopardus*).

Von dem w. M., Dr. L. J. Fitzinger.

(Mit 1 chromolithographirten Abbildung.)

Die Mittheilung, welche ich der geehrten Classe zu machen habe, betrifft eine neue, noch unbeschriebene grosse Katzen-Art, die sich in der an schönen und seltenen Thieren so reichen Menagerie des Herrn K r e u t z b e r g in zwei prachtvollen Exemplaren von beiden Geschlechtern befindet und durch längere Zeit zu Wien unter dem Namen „grauer Jaguar“ öffentlich zur Schau gestellt war.

Dieses überaus ausgezeichnete, von allen bisher bekannten grossen gefleckten Katzen-Arten höchst bedeutend abweichende Thier bietet sowohl in seiner Form, wie auch in Farbe und Zeichnung so auffallende Unterschiede dar, dass eine Verwechslung desselben mit irgend einer andern Art wohl kaum möglich ist.

Seine Gestalt hat im Allgemeinen allerdings einige Ähnlichkeit mit der des Jaguars (*Felis Onça*, Linné) und insbesondere sind es der dicke Kopf und kräftige Bau, welche es demselben nähern. Dagegen ähnelt es in Bezug auf Form und Vertheilung der Flecken wieder mehr dem Panther (*Felis Pardus*, Linné), unterscheidet sich von beiden aber, welche die einzigen Arten sind, mit denen es verglichen werden kann, durch die kurzen Beine und die niedere Stellung, so wie vollends durch die Färbung, welche von jener aller seither bekannt gewordenen grossen gefleckten Katzen-Arten vollkommen abweicht.

Der rundliche, verhältnissmässig grosse, dicke Kopf, dessen Scheitel schmaler als beim Panther ist, hat eine breite Stirne, welche allmählich in den schwach gewölbten Nasenrücken übergeht, weit vorstehende, gleichsam angeschwollene Backen und eine ziemlich kurze, stumpfe, stark aufgetriebene Schnauze, welche dem

Thiere einen eigenthümlichen Ausdruck gibt und einigermaßen an die Schnauze des Bullenbeissers erinnert. Die nicht besonders starken Schnurren stehen in vier Querreihen. Die kurzen, breiten, beinahe dreieckigen Ohren sind an der Spitze abgerundet und etwas breiter und länger als beim Panther. Die Augen sind von mittlerer Grösse, ziemlich lebhaft und mit einer runden Pupille versehen. Der Hals ist ziemlich kurz und dick, der Leib gestreckt und sehr stark untersetzt. Die Beine sind verhältnissmässig kurz, sehr dick und kräftig, die stark zurückziehbaren Krallen wie bei den verwandten Arten gross, spitz und scharf. Der nicht sehr dicke Schwanz, welcher viel schwächer als beim Jaguar und kaum stärker als beim Panther ist, reicht zurückgeschlagen nicht ganz bis zur Schulter und wird vom Thiere entweder in gerader Richtung nach abwärts hängend getragen, wo dessen stumpfe Spitze nur wenig auf dem Boden aufliegt, oder auch etwas nach aufwärts gekehrt und in seinem letzten Drittel schwach nach einwärts gerollt. Die Behaarung ist dicht, straff au liegend und ziemlich kurz. Nur längs der Mitte des Bauches ist das Haar etwas länger und lockerer. Der Schwanz ist stärker behaart und erscheint dadurch ziemlich dick. Am Innenrande der Ohren befindet sich ein Büschel längerer Haare.

Die Grundfarbe ist dunkel fahlgrau, beinahe eisengrau, wird gegen den Rücken zu immer dunkler, gegen den Bauch hingegen heller, so dass die ganze Oberseite des Kopfes und des Rückens beinahe schwarz, der Bauch aber fast schmutzig weiss erscheint. Die Innenseite der Beine, die untere Hälfte der Unterarme und des Mittelfusses, sowie die Pfoten sind schwärzlich, die Krallen weisslich hornfarben. Der Schwanz ist in der ersten Hälfte auf der Oberseite schwarz, an den Seiten fahlgrau und auf der Unterseite weisslich, wird aber in der zweiten Hälfte immer dunkler und gegen das Ende vollkommen schwarz. Alle Theile des Körpers sind mit ziemlich dicht stehenden schwarzen Flecken von verschiedener Gestalt und Grösse überdeckt, welche selbst an den dunkelsten, beinahe völlig schwarzen Stellen noch deutlich zu erkennen und mit Ausnahme jener an den Seiten durchgehends volle Flecken sind. So ist der ganze Kopf ziemlich dicht mit kleinen, rundlichen, vollen schwarzen Flecken besetzt, die nur gegen die Backen zu grösser werden. Ähnliche, doch etwas grössere und minder dicht gestellte, rundliche, volle schwarze Flecken befinden sich auf den Schultern und den

Fitzinger. Eine neue Katzen-Art. (*Felis Polioopardus*).



Sitzungsab. d. k. Akad. d. W. math. naturw. Cl. XVII. Bd. 2. Heft. 1855.

Aus d. L. L. Hof. u. Saatschr. Nr. 61.

